

Besonderheiten der Blasmusik in Südtirol

MUSIK: ÖBV-Schriftführer Friedrich Anzenberger durchforstet VSM-Archiv nach Besonderheiten für das Österreichische Blasmusikmuseum

BOZEN (ste). 2018 feiert der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) sein 70. Gründungsjubiläum. Als Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) wurde der VSM eingeladen, anlässlich dieses Jubiläums im Österreichischen Blasmusikmuseum in Oberwölz (Steiermark) einige Besonderheiten auszustellen. Dazu war der wissenschaftliche Leiter des Museums, Friedrich Anzenberger mit seiner Frau Elisabeth eine Woche lang in Bozen zu Gast, um im VSM-Archiv zu stöbern.

Anzenberger ist zugleich Schriftführer des ÖBV und durchforstete vor kurzem 5 Tage lang viele Bereiche des Archivs im VSM-Büro im 3. Stock des

Waltherhauses in Bozen. Dabei seien ihm besondere und einmalige Stücke aufgefallen, die er bisher in keinem anderen Blasmusikverband vorgefunden hatte, freute sich der Wissenschaftler.

Vor allem interessierten ihn die vielen Fotos zur Gründung und den großen Jubiläumsfeiern des VSM, zur Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit dem ÖBV und zu den 17 großen Landesmusikfesten. Bevor es in Südtirol die Musikschulen gab, wurden Musikantinnen und Musikanten sowie Kapellmeister in sogenannten Instruktoren- und Dirigentenkursen ausgebildet, bei denen bereits Dozenten aus Konservatorien oder Hochschulen Unterricht erteilten. Der VSM



Friedrich Anzenberger (von links) und seine Frau Elisabeth mit VSM-Obste

mann Pepi Fauster. führte seit 1951 gemeinsam mit dem Tiroler Blasmusikverband die „Notengemeinschaft“, über die empfehlenswerte Kompositionen angekauft und zum Selbstkostenpreis an die Musikkapellen weitergegeben wurden.

Auch die seit 1948 erscheinende eigene Verbandszeitschrift nahm in den 7 Jahrzehnten eine sehr gute Entwicklung. Ab 1948 noch unter dem Titel „Die Volksmusik“ und ab 1953 mit dem neuen Namen „Südtiroler Volkskultur“ erfreut sie sich seit 2008 als „Kulturfenster“ großer Beliebtheit und bietet sowohl dem VSM selbst, als auch dem Südtiroler Chorverband, dem Heimatpflegeverband Südtirols und der ARGE Volksmusik die Möglich-

keit, in einer großen Zusammenchau über die gelebte Volkskultur im Land und ihre wichtigen Themen zu berichten.

Erst in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift hatte Anzenberger im interessanten Hauptthema die „Marsch- und Militärmusik in der K.u.K.-Zeit in Trentino-Südtirol“ aufgearbeitet und dabei aufgezeigt, dass viele der hierzulande gespielten österreichischen Militärmärsche einen direkten Bezug zu Südtirol haben.

Das Blasmusikmuseum in Oberwölz wird etliche der von Anzenberger „gefundenen“ Dokumente und anderes mehr zeigen. Die Sonderausstellung wird im Mai 2018 eröffnet.

© Alle Rechte vorbehalten